

Ein Rest nach Auswahl der Gnade und die Verstockung der übrigen

R 11:1

Ich sage daher: **Hat^d Gott etwa sein^d Volk verstoßen? Möge das nicht gefolgert werden!** Denn auch ich bin Israelit, aus dem Samen Abrahams, vom Stamm Benjamin.

1S12.22; JR31.37; LB77.8,9; 94.14; AM9.8; 2K11.22; P3.5; A22.3; 26.4

λέγω οὖν μὴ ἀπώσατο ὁ θεὸς τὸν λαὸν αὐτοῦ μὴ γένοιτο καὶ γὰρ ἐγὼ ἰσραηλίτης εἰμὶ ἐκ σπέρματος ἀβραάμ φυλῆς βενιαμείν

Hat Gott sein Volk verstoßen? - R10.18-21 - nach dem vorher Gesagten liegt diese Frage auf der Hand. Im Kap. 11 gibt Paulus die Antwort.

JR33.19-26 - wird Gott sich an sein Wort halten?

1S12.22 - es geht schließlich und endlich um den Namen Gottes!

1R6.13; JJ49.15; 54.7-10; LB94.14,15 - ER wird sein Volk nicht verlassen.

R9.4 - ihnen sind die Verheißungen.

R3.3; 11.29; LB89.31-37 - ER hält treu an Seinen Verheißungen fest.

JR31.31; H8.8 - ER schließt mit beiden Häusern Israels einen neuen Bund. (Vgl. a. R11.28 [KK])

Möge das nicht gefolgert werden - s. bei R6.2 (KK).

Denn - A22.3; P3.5; 2K11.22 - Paulus selbst war Israelit und >

A9.15ff - der Herr machte ihn zu seinem Werkzeug.

A22.6-8 - indem Er ihm persönlich erschien. (Vgl. A9.27; 1K9.1)

1T1.16 - er wird zum Vorbild (Untertypung DÜ).

Stamm Benjamin - auf seinem Stammesgebiet befindet sich der Tempel.

ÄR4.1; 10.9 - nach dem Exil hatte der Stamm Benjamin eine führende Rolle innerhalb des Gesamtvolkes.

1M49.27 - ein reißender Wolf, der am Morgen Raub (Schmuckes FHB) frisst und am Abend Beute verteilt.

[Paulus als Prototyp auf den Stamm Benjamin hat am Morgen (Osten) Christen umgebracht und am Abend (Westen) Evangelium verkündet].

5M33.12 - der Liebling JHWH's.

Gemäß S+B / 287 war er ein reißender Wolf, weil der Opferaltar auf seinem Stammesgebiet lag. Der Liebling, weil er bei dem Verkauf des Joseph nicht dabei war und gemäß Überlieferung als erster Stamm in das Meer hinabstieg.

Zit. THK: "Man entnimmt mit Recht diesem Satz ein Argument dafür, dass der Römerbrief in erster Linie an Heidenchristen geschrieben wurde. Wären Judenchristen die Leser gewesen, dann hätte Paulus sich nicht so, wie er es hier tat, als Beispiel nennen können. Er hätte zu judenchristlichen Lesern sagen müssen: Ihr selbst seid ja ein Beispiel, dass Gott sein Volk nicht ganz verstoßen hat."

R 11:2

^d Gott **verstieß** sein^d Volk **nicht**,^w das er **zuvor erkannte**. Oder nehmt ihr nicht wahr, was die Geschriebene*^m bei **Elia** sagt? Wie er sich **bei^d Gott** gegen^d Israel verwendet **und** sagt:

*s. bei R9.17 (KK).

2M19.5; LB 94.14; 1R19.10,14

οὐκ ἀπώσατο ὁ θεὸς τὸν λαὸν αὐτοῦ ὃν προέγνω ἢ οὐκ οἶδατε ἐν ἡλίᾳ τί λέγει ἡ γραφή ὡς ἐντυγχάνει τῷ θεῷ κατὰ τοῦ ἰσραήλ
**λέγων

** [Wort fehlt in s°AB]

nicht verstoßen - 1S12.22 - weil es um SEINEN Namen geht.

AM9.9-15; HO6.2 - weil die Wiederherstellung verheißen ist.

JC16.63 - weil ER alles vergeben (verschirmen) wird.

R11.16 - weil Erstlinge Garantie für alle sind.

AM3.2 - weil er nur Israel aus allen Sippen erkannte.

zuvor erkennen - προγινώσκω (*proginōskō*) 5x verb. - im voraus erkennen (ESS).

H2.16 (KK) - ER nimmt den Samen Abrahams.

1M12.3; 22.18 - durch den Samen Abrahams kommt der Segen zu allen Nationen und Sippen.

S8.13 - beide Häuser Israels werden ein Segen sein.

5M7.6-8 - Israel ist Sein Eigentumsvolk.

5M26.19 - Israel wird die höchste aller Nationen sein.

S.a. im Anhang unter Kurz-Bibelthemen: "Israel".

Elia - hebr. **אֵלִיָּהוּ** (ELiJaHU), mein Gott ist Jah[we], Prophet des Nordreiches Israels im 9. Jh. vZtr.. Elia, der Tischbiter, war Prophet

in Israel während der Regierungszeit der Könige Ahab, Ahasja und Joram.

R 11:3

Herr, deine ^d **Propheten töten** sie, deine ^d **Altäre** rissen sie nieder, und ich allein blieb übrig, und sie suchen meine ^d **Seele**.

1R19.2,10,14; N9.26; JR2.30

κύριε τοὺς προφήτας σου ἀπέκτειναν τὰ θυσιαστήριά σου κατέσκαψαν καὶ γὰρ ὑπελείφθη μόνος καὶ ζητοῦσιν τὴν ψυχὴν μου

Die Anklage des Volkes durch den Propheten Elia.

1R19.9-18 - die hier zitierten Worte sprach Elia auf seiner Flucht vor Isebel, der Frau Ahabs, nach dem Sieg über 850 Propheten des Baal und der Aschera (1R18.19,40).

Propheten töten - 1R18.4,13 - Isebel tötete die Propheten JHWH's und Obadja versteckte 100 von ihnen. (Vgl. a. N9.26; JR2.30).

Altar - 1M8.20 - der Altar diente zur Darbringung von Schlachtopfern oder Räucherwerk.

2M20.24,25 - er bestand aus Erde und unbehauenen Steinen.

5M12.5,6,11-14; 16.2 - zur Zeit des Gesetzes, nach Einnahme des verheißenen Landes, entsprachen mehrere Opferstätten, wie nach der Teilung des Landes, nicht dem Willen Gottes.

2M17.15,16; 24.4-8 - es gab aber vor und nach der Einnahme des verheißenen Landes besondere Anlässe, bei denen mit Genehmigung JHWH's ein Altar errichtet wurde. (Vgl. 5M27.4-8; JS8.30-32; 22.10ff; 1S7.5,9,10,17).

2M39.39; 40.6,29 - der **Opferaltar** vor der Stiftshütte bestand aus Akazienholz und war mit Kupfer überzogen.

2M30.1-5; 39.38 - der **Räucheraltar** im Heiligen bestand ebenfalls aus Akazienholz, war aber mit Gold überzogen.

Seele - 1R19.2 - Isebel suchte die Seele Elias.

R 11:4

Jedoch, was sagt ihm die **göttliche Weisung**? Ich *habe* mir **siebentausend** Männer **übriggelassen**, die *dem Baal das Knie nicht beugten.

*(w. "der" dat.fem.)

A7.38; **1R19.18**

ἀλλὰ τί λέγει αὐτῷ ὁ χρηματισμός κατέλιπον ἑμαυτῷ ἑπτακισχιλίους ἄνδρας οἵτινες οὐκ ἔκαμψαν γόνυ *τῆ βάαλ

göttliche Weisung - χρηματισμός (*chrämatismos*) 1x - die göttliche Antwort (Sch); Erweis, w. *Belegbedarf* (FHB); Antwort aus dem göttlichen Kabinett (PF); der göttliche Spruch (THK).

siebentausend - etliche der mir bekannten Ausleger sind der Ansicht, dass es sich hier nicht um eine arithmetische^o sondern symbolische Zahl handelt. (Ausnahmen: M. Schacke; P. Fabianke; HS; GG) ^o(tatsächliche Zahl zum Rechnen).

Wer will denn entscheiden, was "arithmetisch" oder "symbolisch" "gemeint" ist?

1M7.2 - wie ist es dann mit den sieben reinen Tieren?

1M33.3 - oder hat sich Jakob siebenmal nur symbolisch verneigt?

1M46.27; 5M10.22 - oder waren es nicht siebzig Seelen, die nach Ägypten kamen?

2M15.27 - oder waren es nicht siebzig Palmen?

RC8.30 - oder hatte Gideon keine siebzig Söhne?

1R11.3 - oder was ist mit den siebenhundert Frauen Salomos?

(Der Herr Pastor sagte: "Das hat Gott nicht so gemeint." Fragt ein kleines Mädchen: "Warum hat er denn nicht das gesagt, was er meint?")

übriglassen - καταλείπω (*kataleipō*) - zurücklassen, w. *all*bezüglich *übriglassen* (FHB); übrigbehalten (KNT).

Übriges - יְתֵר (JätÄR)** - hat im Hebr. auch die Bedeutung von Vorzügliches, Besseres, Nützliches.

1M32.25 - Jakob blieb allein übrig (ELB). Die Folge: Segen.

JJ1.9; 1R18.22 - Übrigsein ist eine besondere Gnade und Vorrangstellung.

VG2.21 - Übrigsein hat einen besonderen Wert.

5M28.11 - לְשׁוּבָה יְהוָה יְהוֹרֵךְךָ וְהוֹתִירָךְ - "JHWH lässt dir übrig zum Guten..." (Vgl. 2T1.15 [KK]).

Das hebr. יְתֵר (SchaAR) in 1R19.18 übersetzt die LXX mit καταλείπω (*kataleipō*). S.a. WOKUB / 233,758.

Auszug aus Whittaker's

Morphologie:

B9606 יְתֵר (page 984)

(Strong 7604,7605)

י. יְתֵר vb. remain, be left over

(Syn. יָתַר).

** (Laut WTM sind רַשָׁאִים und רַתָּי synonym).

Baal - hebr. בַּעַל (Ba°AL) - Besitzer (MA); Eigner, Ehemann (FHB); Besitzer, Eheherr, die männliche Hauptgottheit der Kanaaniter (EK).

Zit. MA: "Baal war der wichtigste Gott in der kanaanitischen Religion. Er war der Gott des Sturms, der den Regen spendete, welcher wiederum zur Fruchtbarkeit des Landes nötig war. ... Der Baalskult war lange vor Ahab in Israel eingedrungen (Ri 2,11,13; 3,7; 10,6.10; 1Sam 12,10). Jedoch befürwortete Ahab ihn offiziell in Samaria, indem er Baal einen Tempel baute (s. 2Kö 3,2)."
(Anm. d. Vf.: 1R16.32 ist wohl ein besser Beleg).

*Anmerkung zu dat.fem.:
Weil es wörtlich "die Baal" heißt, übersetzen andere wie folgt:
Die Baalstatue (PF);
die Baalschande (BK);
die BA'ALgestalt (DÜ).

Zit. THK: "Der weibliche Artikel steht hier deshalb, weil die Juden aus Scheu und Abscheu, den Götzennamen auszusprechen, dafür beim Vorlesen 'Boscheth'° einsetzten. ... Das hat dann vielfach zur Korrektur des Artikels τῆ in τῆ geführt."
°[תָּשָׁח] {BoSchäT} = schändliches Idol (EK), d. Vf.]

Zit. S+B: "Da ... im Rabbinischen die allgemeinste Bezeichnung für 'Götze', ein Femininum war, so lag es nahe, jedes Götzenbild sprachlich als Femininum zu behandeln."

R 11:5
So ist nun auch in der jetzigen Frist **ein Rest** gemäß **Auswahl der Gnade** geworden.

JR3.14; R9.11,27

οὕτως οὖν καὶ ἐν τῷ νῦν καιρῷ λείμμα κατ' ἐκλογὴν χάριτος γέγονεν

Rest - s. a. bei R11.4 "Übriges".

R11.16 - dieser auserwählte Rest (Erstlinge) ist die Garantie für die Masse!

EH14.4 - dies gilt genauso für die 144.000 Erstlinge aus den Menschen.

Auswahl der Gnade - 5M7.7,8; R11.28 - Israel wurde nicht aufgrund irgendeiner eigenen Leistung auserwählt.
R9.11 - es war Auswahl gemäß Vorsatz.

E2.8,9 (KK) - **Rettings-Auswahl** ist aus Gnade aufgrund der Treue Jesu.

2T1.9 - **Rettings-Auswahl** ist gemäß Seinem Vorsatz und der Gnade in Christus Jesus.

1K1.27,28 - **Rettings-Auswahl** ist nicht von guten Eigenschaften abhängig.

R 11:6
Wenn aber **aus** Gnade, **dann nicht** mehr **aus Werken**; sonst *ist die **Gnade** nicht mehr Gnade.**

E1.7; 2.8,9; G2.16; 3.18, 5.4; R4.4,6; J6.29

εἰ δὲ χάριτι οὐκέτι ἐξ ἔργων ἐπεὶ ἡ χάρις οὐκέτι *γίνεται χάρις

nicht aus Werken - R4.4-6 (KK) - Werke führen in Lohn gemäß Schuld hinein und damit aus der Gnade (vgl. G5.4).

T3.5 - eigene Werke retten nicht, sondern nur Sein Erbarmen i.V.m. der Erneuerung **durch den** Heiligen Geist.

R4.16 - Treue ist die Voraussetzung für das Gnadenhandeln Gottes.

G2.16 (KK) - es ist in erster Linie Seine Treue! (Beachte 2x gen. subj.).

"In erster Linie" heißt, dass auch unsere Treue (Glauben) notwendig ist, und dass wir in idealen Werken wandeln sollen (vgl. 1T6.18; T2.14; E2.10); aber nicht im verdienstlichen Sinn.

Gnade - R6.14 - wer unter der Gnade ist, ist nicht unter Gesetz.

S.a. bei R11.5 (KK) Auswahl der Gnade, sowie das Thema Rechtfertigung bei R3.21-31 (KK).

**Anmerkung:

B, R haben hier noch eine Fortsetzung des Satzes:

εἰ δὲ ἐξ ἔργων οὐκέτι ἐστὶν χάρις ἐπεὶ τὸ ἔργον οὐκέτι ἐστὶν ἔργον. (Wenn aber aus Werken, ist es nicht Gnade, sonst ist das Werk nicht Werk.)

R 11:7
Was nun? **Was** Israel **sucht**, dies erlangte es nicht, aber die **Auswahl** erlangte es; die übrige

suchen - R9.31,32 - Israel suchte die Gerechtigkeit aus Gesetz.

R10.3 - Israel suchte seine eigene Gerechtigkeit aufzurichten.

G3.10,11,21; 5.4 - **die** Gerechtigkeit kommt aber nicht aus Gesetz.

R2.15 - weder aus dem mosaischen, noch aus dem ins Herz ge-

gen aber wurden **verstockt**,

R9.31; 1TH1.4; 2TH2.13; 2K3.14; 1P2.9

τί οὖν ὃ ἐπιζητεῖ ἰσραήλ τοῦτο οὐκ ἐπέτυχεν ἢ δὲ ἐκλογὴ ἐπέτυχεν οἱ δὲ λοιποὶ ἐπωρώθησαν

schriebenen Gesetz.

R4.5 - weil nur der Glaube hinein in Gerechtigkeit führt.

H7.19 - das Gesetz kann nicht zielmäßig (τελειόω [teleioō]) vollenden.

M23.23 - auch die Einhaltung von Zeremonien ist der falsche Weg. Das Wichtige wird dabei vergessen.

Auswahl - R9.30 (KK) - die Auswahl hat es erlangt, nämlich Gerechtigkeit aus Glauben / Treue.

R10.4 - und die [Ziel]Vollendung des Gesetzes, welche Christus ist.

verstocken - πωρόω (pōroō) 5x - pass. verstockt, gefühllos werden (Sch); verhärten, verstocken (BW); von πῶρος (pōros): der Tuffstein (THK, S+Z).

R11.25 - die Verstockung betrifft nur einen Teil (ἀπὸ μέρους [apomerous]) Israels.

2K3.12-15 - auf den Herzen dieses Teils Israels liegt nach wie vor die "Decke Mose's". (Vgl. J12.40)

R 11:8

so, wie **geschrieben** worden ist: ^{**d} Gott **gab** ihnen Geist ^{des} der **Umnachtung**, Augen, ^{des} um nicht zu erblicken, und Ohren, ^{des} um nicht zu hören, bis ^{auf} den heutigen Tag.

JJ29.10; MK3.5; JR5.21; 5M29.3

*καθάπερ γέγραπται ἔδωκεν αὐτοῖς ^{**δ} ὁ θεὸς πνεῦμα κατανύξεως ὀφθαλμοὺς τοῦ μὴ βλέπειν καὶ ὠτα τοῦ μὴ ἀκούειν ἕως τῆς σήμερον ἡμέρας

*[A - καθὼς]

**[Wort fehlt in AB und steht bei x am Zeilenende]

Geschriebenes - Paulus kombiniert hier bei seinem Zitat zwei Stellen aus dem AT, nämlich JJ29.10 (Propheten) mit °5M29.3 (Gesetz) und in den nächsten Versen bringt er noch LB69.23,24 (Psalmen).

°(Vielleicht auch JJ6.9,10; vgl. a. JJ43.8; JR5.21; JC12.2).

L24.44 - Paulus folgte damit seinem Herrn, der auch das ganze AT als Grundlage seiner Argumentation verwendet hat (Gesetz Moses, Propheten und Psalmen).

A28.25-27 - auch während seiner Gefangenschaft in Rom hat er den religiösen Führern der Juden das Gleiche gesagt.

M13.13-15 - die Verstockung dieses Teils Israels (R11.7 KK) war auch der Grund dafür, dass Jesus in Gleichnissen sprach.

geben - dieser Zustand war von Gott gegeben.

R9.17 - dies entspricht, wie bei Pharao, dem unabhängigen Handeln Gottes für einen bestimmten Zweck. (Was die Verantwortung Israels nicht ausschließt).

Umnachtung - κατάνυξις (katanyxis) - Herabnachtung (DÜ); Betäubung (KNT, PF, LU); Tiefschlaf (HL); Schlafsucht (ELB u.a.);

hebr. תַּרְדֵּמָה (TaRDeMaH) [JJ29.10] - Betäubung (DÜ); Schlaftrunkenheit, tiefer Schlaf, Apathie, Lethargie (THK).

R 11:9

Und David sagt: *Es werde* ^{imp.p} ihr ^d **Tisch** ihnen ^hzur **Schlinge** und ^hzum **Jagdnetz** und ^hzur **Falle** und ^hzur **Vergeltung!**

LB69.23,24; LB35.8

καὶ δαυεὶδ λέγει γενηθήτω ἢ τράπεζα αὐτῶν εἰς παγίδα καὶ εἰς θήραν καὶ εἰς σκάνδαλον καὶ εἰς ἀνταπόδομα αὐτοῖς

Tisch - unheilige Tischgemeinschaft führt in Gefangenschaft und Abhängigkeit, und wird damit zur Schlinge (vgl. 1K5.11).

MA1.7ff - mangelhafte Opfer sind eine Verachtung der Tischgemeinschaft JHWH's.

1R18.19; 1K10.21 - Tischgemeinschaft verrät auch gleiche Interessen.

D11.27 - Tischgemeinschaft dient auch als Vorwand für die Durchsetzung eigener Interessen.

Zit. wdB!: "Der Tisch bedeutet symbolisch die Privilegien, die Israel von Gott erhalten hatte. ... Aber die Zeit der Privilegien war abgelaufen, und gerade die Segnungen, von denen sie abhängig waren und derer sie sich rühmten, waren ihnen zur Schlinge, zum Fallstrick und zum Stein des Anstoßes geworden."

Zit. HL: "Mit dem Tisch der Feinde ist ihr unheiliger Lebensgenuss und ihre Gemeinschaft untereinander gemeint."

Zit. S+B von den Rabbinen um 270 Ztr.: "Solange das Heiligtum bestand, schaffte der Altar für Israel Sühnung; aber jetzt schafft der Tisch des Menschen für ihn Sühnung. - Wie das zu verstehen ist zeigt Targ Jerusch I Ex 40,6: Stelle den Brandopferaltar vor den Eingang der Stiftshütte, (das ist gesagt,) wegen der Reichen, die den Tisch vor ihren Türen zurüsten u. die Armen versorgen, u. es wird ihnen ihre Schuld erlassen (ihre Sünde ver-

geben), wie wenn sie ein Brandopfer auf dem Altar darbrächten."

Schlinge - παγίδα (*pagida*) 4x - L21.35; 1T3.7; 6.9; 2T2.26.

Jagdnetz - θήρα (*thära*) 1x.

Falle - σκάνδαλον (*skandalon*) - 15x M13:41; 16:23; 18:7; L17:1; R9:33; 11:9; 14:13; 16:17; 1K1:23; G5:11; 1P2:8; 1J2:10; EH2:14; eigentl. das krumme Stellholz in der Falle, an dem die Lockspeise sitzt, das, von dem Tier berührt, losprallt, die Falle zuschlagen macht und das Tier fängt; im NT das, was zum Sündigen verleitet (Sch); Verstrickung (DÜ).

Vergeltung - ἀνταπόδομα (*antapodoma*) 2x - L14.12.

Schlinge, Jagdnetz, Falle, Vergeltung - alle Begriffe deuten an, dass der verstockte Teil Israels durch ungeahnte Gerichte gehen musste und noch muss; weil David als auch Paulus u.a., ja, der Christus selbst viel Leid von Seiten ihres eigenen Volkes erdulden mussten.

LB69 - der David-Psalms als Prophetie auf den Christus macht aber auch deutlich, dass letztlich alles Antichristliche diesen Gerichtsweg gehen wird.

R 11:10

Ihre Augen sollen verfinstert werden, ^{des} um nicht zu blicken, und ihren ^dRücken ^{zsb}beuge durch alles hindurch.

LB69.24; M13.14; J12.40; 1J2.11

σκοτισθήτωσαν οἱ ὀφθαλμοὶ αὐτῶν τοῦ μὴ βλέπειν καὶ τὸν νῶτον αὐτῶν διὰ παντὸς *σύγκαμψον

*[A - σύγκαμψον]

Die Auswirkung der Verstockung (R11.7) ist somit:

R11.8 - Geist der Umnachtung; Augen, die nicht erblicken; Ohren, die nicht hören.

R11.9 - Gefangenschaft durch unheilige Tischgemeinschaft sowohl buchstäblich als auch geistlich – Schlinge, Jagdnetz, Falle und Vergeltung.

R11.10 - Frondienst und Unterdrückung; geistliche Gebundenheit und Unfreiheit, geistliche "Altersschwäche" (gebeugter Rücken).

durch alles hindurch (PF) - διὰ παντὸς (*dia pantos*) - fortwährend (DÜ).

L24.53; A10.2; H2.15; 9.6; 13.15 - "allezeit" ist, wie die anderen Beispiele zeigen, hier eine irreführende Übersetzung, da das Wort hier nicht die Bedeutung von endlos hat.

2K10.13 (KK) - weil Gerichte Gottes nicht endlos sind, denn er ist ein Gott des Maßes.

JK2.13 - nach dem Gericht kommt immer das Erbarmen.

JJ26.9,10 - weil Gerichte der Zubereitung und Zurechtbringung dienen.

R11.25,26; JJ1.27 - desh. ist auch Israel nicht endlos unter Gericht.

Der Danebenfall Israels ist ein besonderer Reichtum

R 11:11

Ich sage daher: Sind sie etwa **gestrauchelt**, auf dass sie **fallen** sollten? **Möge das nicht gefolgt werden!** Sondern *in* ^dihrem Danebenfall *ist* den Nationen die **Rettung** geworden, um sie ^hzur ^dEifersucht zu reizen.

A13.46,47; 18.6; 28.28; R10.19; 11.19; 5M32.21

λέγω οὖν μὴ ἔπταισαν ἵνα πέσωσιν μὴ γένοιτο ἀλλὰ τῷ αὐτῶν παραπτώματι ἢ σωτηρία τοῖς ἔθνεσιν εἰς τὸ παραζηλώσει αὐτοῦς

straukeln und fallen - LB145.14; A18.6 - es dient dem göttlichen Zweck, ist aber nicht Endziel (vgl. R11.30; 11.1,2).

Zit. THK: "Die Verstockung ist nicht das Ende, sondern nur Zwischenspiel. Wenn die Menschen in der negativen Rolle, die Gott ihnen zudiktiert hat, dem vom Herrn der Geschichte beabsichtigten Heilszweck gedient haben, dann öffnet Gottes Erbarmen auch ihnen den Weg zum letzten Heil. Heil und Unheil in der Geschichte dienen nach einem göttlichen Plan dem Zweck des vollendeten Heils und der Mehrung des Heils für alle Menschen. ... Gott erscheint als der, dessen Weisheit die menschlichen Kräfte und Beweggründe seinen Absichten dienstbar macht, sie durch erzieherisches Wirken zur Auslösung und Wirksamkeit bringt. ... Die philosophische Frage, wie dieses Ineinander von göttlicher Notwendigkeit und menschlicher Freiheit zu denken ist, beschäftigt Paulus nicht."

A13.46,47 - der Danebenfall des verstockten Teiles Israels (R11.25) macht den Weg frei zur Rettung der nicht verstockten Nationen.

JJ49.6 - dies war schon im AT vorhergesagt.

Dabei gilt es allerdings die Reihenfolge der Rettung zu beachten, wie sie in den Erntefesten Israels prophetisch vorgeschattet wird.

S. dazu im Anhang: "Die Feste JHWH's (3M23)".

Möge das nicht gefolgt werden - s. bei R6.2 (KK).

Rettung - zum Umfang der Rettung s.a. im Anhang unter Kurz-Bibelthemen: "Rettung, Gottes Wille ..."

Zit. HL: "Der Weg zum schließlichen Heil ist ein für menschliche Vernunft unerfindbarer, so dass wir ihn nur verstehen, wenn wir vom geoffenbarten letzten Heilsziel aus rückschauend das ganze Werden im Lichte der absoluten Gnade sehen lernen. Das Straucheln und Fallen Israels ist doch nicht Endzweck, sondern Mittel zu einem höheren heilsgeschichtlichen Zweck. Alles in der Welt muss einen göttlichen Zweck erfüllen. Dies ist die positive Einstellung des Glaubens zur Geschichte und zum Weltgeschehen."

Eifersucht reizen - 5M32.21 - s. bei R10.19 (KK).

R 11:12

Wenn aber ihr ^d **Danebenfall Reichtum des Kosmos** ist und ihre ^d **Minderung Reichtum der Nationen, wieviel vielmehr** ihre ^d **Vervollständigung**.

R9.23; 11.26; K1.27; EH7.4; JR4.1,2; JJ11.11-16; MH4.1,2

εἰ δὲ τὸ παράπτωμα αὐτῶν πλοῦτος κόσμος καὶ τὸ ἥττημα αὐτῶν πλοῦτος ἔθνῶν πῶσω μᾶλλον τὸ πλήρωμα

[Vers 12 fehlt vollständig in A]

Danebenfall - L13.6-9; R11.22 - das als Feigenbaum dargestellte Juda-Israel kam in den Danebenfall, weil es den auferstandenen Christus ablehnte (vgl. A13.46; R9.32,33).

Danebenfall Reichtum des Kosmos - R11.15 (KK); K1.20 - der Reichtum für den ganzen Kosmos ist in der Veränderung zu suchen.

Minderung Reichtum der Nationen - 2K8.9 - Minderung, die z.B. in Armut besteht, macht andere reich. Desh. besteht der Reichtum der Nationen >

a) in der Assimilation durch die Minderung (HO7.8); [weil die Assimilierten nun zu Segensträgern wurden und die Gesäten einen Mehrungsreichtum erfuhren; vgl. 1M35.11 {Menge Nationen}; 48.16 {גַּדְגַּד den Fischen [גַּד DaG] gleich im Nationen-Meer }].

b) in der Rettung der Nationen (R11.11,26; A15.16,17b).

Minderung - ἥττημα (*hättäma*) 2x 1K6.7 - Schädigung; im qualit. od. im quant. Sinn. In diesem wohl hier, numerisch, **Minderung** in der Zahl, Einbuße an Bestand (**S+Z**); Einbuße (HM); Schwinden (PF); Niedergang (KNT); Minderung (DÜ); Verlust (ELB u.a.).

A15.16,17a - die Minderung ist der Reichtum von Nationen aber die Vervollständigung ist viel mehr, nämlich die Voraussetzung zur Wiederherstellung aller Völker.

wieviel vielmehr - Steigerung durch πόσος (*posos*) wieviel (um wieviel) und μᾶλλον (*mallon*) vielmehr.

"In wie vielem, viel mehr" (DÜ); Bedeutung und Auswirkung sind unendlich viel größer (WU ^{bei H9.14}).

Vervollständigung - πλήρωμα (*plärōma*) - das, womit etwas erfüllt wird, die Ausfüllung, Füllung (Sch); das, was vollständig macht, das Füllstück M9.16; MK2.21 (BW).

R11.25,26 - die als Vervollständigung der Nationen bezeichneten, vervollständigen das geminderte Israel. Dies ist ein Geheimnis. 1M22.18; JJ2.2-4; 25.6-8; JR3.17 - das vervollständigte Israel wird dann zum Segen für alle Völker.

R 11:13

Euch aber, den **Nationen**, sage ich: Auf solange *Zeit* ° daher, *wie* ich, *ja* ich *der Nationen* **Apostel** bin, **verherrliche** ich meinen ° **Dienst**,

°(bleibend)

K1.23; A9.15; 28.31; E3.8; R1.5; G1.16; P1.12; 1T1.12

ὑμῖν δὲ λέγω τοῖς ἔθνεσιν

Euch Nationen - R1.5,6 (KK) - die Mehrheit der Glaubenden in Rom waren Menschen aus den Nationen (vgl. R1.13; 11.1,13,17; 15.15ff; u.a.).

R16.4 - die Gemeinden der Nationen (ELB) danken Gott.

E3.1,2 - auch die Epheser spricht Paulus direkt als Nationen an.

Wenn die Glaubenden aus Juda-Israel die Mehrheit in jeder einzelnen örtlichen ἐκκλησία (*ekkläsia*) gebildet hätten, machen all diese Hinweise keinen Sinn.

S.a. bei R4.1 (KK) "wir".

ἐφ' ὅσον ἤμην οὖν εἶμι
*ἐγὼ ἐθνῶν ἀπόστολος τῆν
διακονίαν μου δοξάζω

*[Wort fehlt in A]

Zit. HL: "Auch die wenigen Judenchristen, die es in Rom geben mochte, sollen sich solidarisch eins wissen mit der im großen und ganzen doch heidenchristlichen Gemeinde."

Nationen Apostel - s. bei R1.5,6 (KK); zu Apostel s. a. 1T1.1 (KK); vgl. a. A9.15; 18.6; 22.21; 26.17,18; R15.15,16; G1.16; 2.2,8,9; E3. 8; 1T2.7; 2T4.17.

R15.18 - der erhöhte Christus übermittelt Seine Botschaft durch Seinen Nationen-Apostel an die Nationen und Paulus weiß sich von IHM abhängig.

Dienst verherrlichen - 2TH3.1 - wegen des "laufenden" Wortes ist auch der Dienst herrlich.

1T1.12 - weil er in Treue geschieht.

R 11:14

ob ich *irgendwie* sie, **mein** **"Fleisch"**, zur Nacheiferung *reisen* und **einige** aus ihnen retten möge.

R9.3; 10.1; 11.1; 1K9.22; 1T4.16

εἴπως παραζηλώσω μου τῆν
σάρκα καὶ σώσω τινὰς ἐξ
αὐτῶν

ob *irgendwie* - εἴπως (*eipōs*) - ob auf irgendeine Weise (ELB); ob etwa (KNT, PF); ob *irgendwie* (DÜ); wenn Gott es schenkt (THK).

mein Fleisch - R9.3 (KK); 10.1 - Paulus hat großes Interesse an seinen Verwandten gemäß Fleisch, die Israeliten sind (R9.4).

einige - R10.13-17 - während der Wirkungszeit des Apostels kamen offensichtlich nur "einige" aus Juda-Israel durch seine Predigt zum Glauben.

R11.25,26 - wenn die Vervollständigung der Nationen hinzugefügt worden sein wird, dann wird auf diese Weise ganz Israel errettet.

R11.31 - so wird auch dem verstockten Teil Israels (R11.25) Erbarmen widerfahren.

R11.15 - ja sogar die Erstorbenen werden dazugehören, sowohl buchstäblich (Vgl. JC37.1-14) als auch geistlich (J5.24).

R 11:15

Denn wenn ihr ^d **Wegwurf Veränderung** des Kosmos ist, **was** wird die **Hinzunahme** sein, wenn nicht **Leben aus Erstorbenen**?

M21.43; H8.13; R5.11; 2K5.19

εἰ γὰρ ἡ ἀποβολὴ αὐτῶν
καταλλαγὴ κόσμου τίς ἢ
πρόσλημψις εἰ μὴ ζωὴ ἐκ
νεκρῶν

Wegwurf - ἀποβολή (*apobolē*) 2x, A27.22 - die Verwerfung, Verschmähung, der Verlust (Sch, BW); Wegwerfung (HM, S+Z).

Veränderung - καταλλαγὴ (*katallagē*) - S. im Anhang unter: "Hat Gott alles mit sich versöhnt?"

Vgl. a. R5.10,11 (KK).

Wegwurf ist Veränderung - R11.12 - weil unter anderen* auch Juda-Israel den Herrn an das Fluchholz brachte, wurde dieser Danebenfall (Wegwurf) zum Reichtum des ganzen Kosmos.

*S.a. im Anhang unter Kurz-Bibelthemen: "Jesus Christus (wer hat ihn angepfahlt? gr. σταυρόω [*staurōō*])".

was - 1M12.3 - was für eine Veränderung wird dann die Hinzunahme sein, nämlich Segen für alle.

Hinzunahme - R11.1,2,29; LB94.14 - wenn der Wegwurf seinen Zweck erfüllt hat, kommt es zur Hinzunahme, die schon längst beschlossen war.

Leben aus Erstorbenen - sowohl

a) buchstäblich - JJ26.19; JC37.1-14; J6.39,40,44,54 - als auch

b) geistlich - J5.24; L15.24.

JC37.9 - Sohn Adams – prophetisch ist die in JC37 geschilderte Auferstehung ein Hinweis auf den Christus als "Sohn des Menschen", da diese Bezeichnung im NT nur für IHN verwendet wird. Vgl. M19.28; J6.27.

JC37.9; J16.7 - auch als der, der den Geist (πνεῦμα [RUaCh]) sendet, wird er hier prophetisch dargestellt. (ELB u.a. übersetzen RUaCh hier mit Odem).

Der Vonanfang, der Ölbaum und die Wurzel

R 11:16

Wenn aber der **Vonanfang** heilig ist, dann auch der Teig, und wenn die **Wurzel** heilig ist, dann auch die Zweige.

4M15.17-21; N10.37; 5M7.6-8; 3M11.44; JC44.30; 1P1.16; JJ6.13; 11.1,10

εἰ δὲ ἡ ἀπαρχὴ ἁγία καὶ τὸ φύραμα καὶ εἰ ἡ ῥίζα ἁγία καὶ οἱ κλάδοι

Vonanfang - ἀπαρχή (*aparchä*) 9x - R8:23; 11:16; 16:5; 1K15:20, 23; 16:15; 2TH2:13; JK1:18; EH14:4 - eine jüdische Bezeichnung für alles, was für Gott bereitgestellt wurde, bevor der Rest gebraucht werden konnte (BNM); in der Opfersprache die Erstlingsfrucht jeder Art (BW); alternative wörtliche Wiedergabe: "**von** anderen abgesonderter **Anfang**".

Hier findet sich wieder eine Grundlinie der Schrift. Ein Teil vom Ganzen ist immer Garantie für das Ganze.

4M15.17-21 - durch den Erstlingsteig war der ganze Teig geheiligt.

1K7.14 - der ungläubige Ehepartner ist *infolge* des gläubigen geheiligt.

R5.18,19 (KK) - so wie in Adam, so ist auch in Christus die ganze Menschheit betroffen.

JK1.18; 1K15.22-24 - so ist die ἐκκλησία (*ekkläsia*), als Auswahl gemäß der göttlichen Ordnung, die Garantie für Israel >

JR2.3 - und Israel die Garantie für alle Völker. (S. dazu a. im Anhang: "Die Feste JHWH's").

1K15.20; K1.18; LB2.7 - der Anfang oder Erste in allem ist der Christus. (Der Erstling der Erstorbenen ist somit auch Garantie für die Masse der Erstorbenen).

R11.36; 1K15.28 - alles wird wieder zu diesem Anfang zurückkehren und somit heilig sein.

Zit. HL: "Nicht nur die Erstlinge waren dem Herrn heilig, d.h. für den Herrn ausgesondert, geweiht, sondern in den Erstlingen auch das Ganze. ... Ganz Israel ist dem Herrn geheiligt. Das Volksganze wird hier bezeichnet als Knetmasse (phyrama) oder Teigmasse (vgl. Kap. 9.21) im Unterschied von dem Erstlingsbrot und als die Zweige im Unterschied von der Wurzel. Die Teigmasse ist und bleibt heilig, selbst wenn sie zu Gefäßen des Zorns (Kap. 9.22) zubereitet worden ist, und die Zweige bleiben heilig für Gott, selbst wenn sie ausgebrochen werden (V. 19,20)."

Wurzel - R15.12; EH22.16 - die Wurzel ist Christus.

Anmerkung:

Manche Kommentatoren glauben, dass die Glaubensväter (Abraham R4.18; 11.28 etc.) oder die Auserwählten die Teighebe (S+B) oder die Wurzel sind.

R 11:17

Wenn aber einige der **Zweige** ausgebrochen wurden, **du aber** als ein **wilder Ölbaum** ^{seiend} inmitten von ihnen **eingepropft** wurdest und der **Wurzel** der Fettigkeit des **Ölbaumes** ^zs mitteilhaftig wurdest,

JR11.16; E2.11-14,19; RC9.9

εἰ δὲ τινες τῶν κλάδων ἐξεκλάσθησαν σὺ δὲ ἀγριέλαιος ὢν ἐνεκεντρίσθης ἐν αὐτοῖς καὶ συγκοινωνὸς τῆς ῥίζης τῆς πιότητος τῆς ἐλαίας ἐγένου

Zweige - R11.1,2 - beachte, dass nur Zweige ausgebrochen wurden, aber der Ölbaum mit seiner Wurzel erhalten blieb!

du aber - die hier Angesprochenen sind die einzelnen Glieder der örtlichen ἐκκλησία (*ekkläsia*) in Rom.

Ölbaum - HO14.6,7; JR11.16,17 - nur Israel und Juda werden als Ölbaum bezeichnet.

wilder Ölbaum - ἀγριέλαιος (*agrielaios*) 2x, R11.24 - w. Feldöliger (DÜ); der wilde Ölbaum (Sch).

JR2.21 - so wie die Edelrebe zur entarteten Rebe wurde, so auch der edle Ölbaum zu einem wilden.

2R17.16 - indem das Nordreich (Ephraim-Israel, 10-Stämme-Reich) das Gesetz verließ, wurde es zum wilden Ölbaum.

Manche argumentieren, dass Paulus ein Stadtmensch war und desh. diesen naturkundlich unüblichen Vergleich bringt.

Normalerweise wird auf eine wilde Wurzel ein edles Reis gepfropft. (Vgl. S+B 291)

Zit. HM: "Dass dieses Einpfropfen von Wildlingen auf edle Stämme im Orient

wirklich vorkommt, ist ohne Belang."

Denn hier geht es doch um die Kraft der **Wurzel**, die alle Zweige trägt, ob sie nun edel oder unedel sind.
R11.23; M19.26 - außerdem ist Gott nicht an Naturgesetze gebunden (wdBl), sondern vermag alles.

einpfropfen - R11.24 - das Einpfropfen geschah neben oder gegen die Natur.
R9.25 (KK); HO2.25 - weil Gott dadurch das "Nicht-Volk" zum Volk machte.
E2.11-13; E3.6 - unbeschnittene Nationen wurden Nahe und Miteinverlebte der "Christus-Wurzel" (vgl. R11.16 [KK]; K2.13).

S. zu ausbrechen, einpfropfen und wen es betrifft bei R11.21 (KK).

R 11:18

rühme dich nicht gegen die Zweige. Wenn du dich aber gegen *sie* rühmst, *bedenke*, nicht du trägst die Wurzel, sondern die **Wurzel** dich.

JJ37.31; 60.21; H2.11; 1K4.7; G6.2; LB139.9,10

μη κατακαυχῶ τῶν κλάδων
εἰ δὲ κατακαυχᾶσαι οὐ σὺ
τὴν ῥίζαν βασιτάζεις ἀλλὰ ἡ
ῥίζα σέ

rühmen - R11.20-22 - wer das Eingepfropftsein seinen eigenen Werken zuschreibt und nicht der Gnade, muss darum fürchten, nicht verschont zu bleiben (vgl. R3.27; 4.16).
2K10.17 - alle Ruhm gebührt dem Christus (vgl. R5.11).

Wurzel trägt - J12.32; 6.44 - denn die Wurzel trägt oder erfasst die Menschen, nicht umgekehrt (vgl. 1K4.7).

E3.17; K2.7 - ob wir im lebenden Wort gewurzelt sind, zeigt sich besonders in Krisenzeiten.
P4.6,7; 1P5.7 - vertrauen wir der tragenden Wurzel?
M13.6 - denn alles was ohne Wurzel ist wird verdorren.

Anmerkung:

Auch die Meinung verschiedener Kirchen und Sekten (u.a. ZJ), sie seien das "geistige Israel", ist ein Rühmen gegen die Zweige und ihre Christus-Wurzel (EH22.16).

R 11:19

Du wirst daher sagen: Die **Zweige** wurden **ausgebrochen**, auf dass **ich eingepfropft** würde.

J15.6; A15.14

ἐρεῖς οὖν ἐξεκλάσθησαν
κλάδοι ἵνα ἐγὼ ἐνκεν-
τρισθῶ

ich - R11.20 - die als "ich" Bezeichneten könnten sich nun einbilden, sie seien besser als die ausgebrochenen Zweige, weil sie an deren Stelle eingepfropft wurden.

R3.9-12 - Paulus hat aber in den ersten drei Kapiteln des Römerbriefes haarklein nachgewiesen, dass *alle ausnahmslos Verfehlter sind und der Gnade bedürfen (vgl. R3.23-26).

E2.8,9 - jegliche "Stellung" bei Gott ist Seine Gabe und nicht unser Werk.

*Alle sind Verfehlter:

- a) R1.21ff - alle Menschen, die Gott ignorieren.
- b) R2.17-24 - die Juden unter dem Gesetz.
- c) R3.5-8 - wir, die ἐκκλησία (*ekklesia*) [vgl. R3.9-12].

ausgebrochen - R11.20, H4.2,6 - denn ausgebrochen wurde aufgrund des Unglaubens!

einpfropfen - R11.20; 2K1.24 - eingepfropft wird aufgrund des Glaubens.

Zweige - z. Zweige und Ölbaum s. bei R11.17 (KK).

R 11:20

Ideal; dem Unglauben *zufolge* sind sie ausgebrochen worden, du aber stehst dem **Glauben** *zufolge*. **Sinne** nicht *auf* Hohes^{pl}, sondern **fürchte** *dich!*

H3.19; JC3.19; M21.43; G3.11; 1K10,12; 15.1; 16.13; 2K1.24; E2.8; R12.16; P2.12; VG16.5

Glauben - R1.16,17 (KK); 3.21ff (KK) - allein der Glaube / Treue ist die Grundlage zur Rettung (vgl. E2.8,9).
2K13.5 - der Glaubensstand sollte geprüft werden.

sinnen auf Hohes - ὑψηλοφρονέω (*hypsalo phroneō*) - 3x, R12.16; 1T6.17 - trachten nach hohen Dingen (Sch).
2T1.9 - da jede Eigenleistung ausgeschlossen ist, sollte unser Sin-
nen ganz auf die Gnade gerichtet sein.

καλῶς τῇ ἀπιστίᾳ ἐξεκλάσθησαν σὺ δὲ τῇ πίστει ἔστηκας μὴ ὑψηλὰ φρόνει ἀλλὰ φοβοῦ

1K10.12 - wer sich einbildet, aus eigener Kraft zu stehen, wird fallen.

P2.5-11 - desh. ist die Gesinnung des Herrn für uns Vorbild.

fürchten - P2.12,13 (KK) - unsere Furcht sollte darin bestehen, dem Wirken Gottes nicht entgegen zu stehen.

VG3.7 - nicht weise zu sein in den eigenen Augen.

Anmerkung zu: "Nicht auf Hohe sinnen":

Zit. THK: "ὑψηλὰ φρόνειν ist bei den Griechen in der Bedeutung 'hochmütig sein' nicht üblich; diese sagen hierfür μεγαλοφρονεῖν; ... Man denkt an den Überschwang des Pneumatikers, der in einem falschen Vorgriff und Übergriff sicher zu haben meint, was in Gottes Hand liegt."

R 11:21

Denn wenn ^d Gott die naturgemäßen Zweige nicht verschonte, wird er aber *auch* **dich nicht verschonen**.

J15.2; JR49.12

εἰ γὰρ ὁ θεὸς τῶν κατὰ φύσιν κλάδων οὐκ ἐφείσατο οὐδὲ σοῦ φείσεται

dich nicht verschonen - wer sind die mit "dich" Bezeichneten?

Hier zwei Ansichten:

a) Nationengläubige, die auch Leibesglieder sind, weil [>] R11.16,17 (KK) - das Aushauen der Zweige bedeutet nicht den Verlust der Sohnschaft oder Rettung, sondern ist ein Erziehungsweg.

H12.7,8 - die Erziehung ist ja gerade der Beweis für die Sohnschaft.

R11.25,26 - ganz Israel wird gerettet, trotz der Erziehung durch Aushauen von Zweigen.

2T2.25,26 (KK); T2.11,12 - auch Leibesglieder werden erzogen.

G3.26; 4.6 - alle Glieder der ἐκκλησία (*ekkläsia*) in Galatien waren Söhne Gottes. Haben die Glieder der ἐκκλησία (*ekkläsia*) in Rom eine andere Stellung (i.V.m. **b**)? (Vgl. R8.14,15).

Zit. HL: "... denn es handelt sich hier nicht um das persönliche Heil, sondern um die Berufung oder den Beruf. Diesen können wir verfehlen und damit die Krone verlieren."

Beachte auch die folgenden Texte - R8.13; G3.1-5; 5.4; 6.8; K1.23; 1K10.12; 1P5.8.

b) Laut KNT/GG sind die hier Genannten keine Leibesglieder, da diese ja vor Grundlegung der Welt auserwählt sind; sondern es sind Nationengläubige aus der Haushaltung Pfingsten (Zwischenhaushaltung), die noch keine Leibesglieder waren.

(Anm. d. Vf. - damit würde der Text seine Anwendung für heute verlieren).

R 11:22

Gewahre daher *die Milde* und *das Wegschneiden* Gottes: Gegen die, welche gefallen sind, **Wegschneiden**. Gegen dich aber Milde Gottes, wenn du *in* der Milde **bleibst**; sonst wirst auch du **herausgehauen** werden.

2M19.4; M23.38; 25.30,46; JD 5; L6.35; R2.4; 1K15.2; J15.2,4; K1.23; H10.38

ἴδε οὖν χρηστότητα καὶ ἀποτομίαν θεοῦ ἐπὶ μὲν τοὺς πεσόντας ἀποτομία ἐπὶ δὲ σὲ *χρηστότητος θεοῦ ἂν ἐπιμένῃς τῇ χρηστότητι ἐπεὶ καὶ σὺ ἐκκοπήσῃ

gewahren - ὁράω (*horaō*), [ἴδε = imp.] - gewahren (KNT, DÜ); sehen, blicken, erblicken, wahrnehmen (TBL); sehen, erblicken, bemerken, von der sinnlichen Wahrnehmung. Auch von der Wahrnehmung persönlicher Wesen, die auf übernatürliche Weise sichtbar werden (BW).

Milde - χρηστότης (*chrästotäs*) subst.; χρηστός (*chrästos*) adj. - mild, wohlwollend, gütig (SCH).

R2.4 (KK) - durch seine Milde führt Gott hinein in Mitdenken.

1K13.4 - Milde ist ein Darstellungsmerkmal Seiner Liebe.

R3.12 (KK) - kein Mensch ist dazu fähig.

Wegschneiden - ἀποτομία (*apotomia*) 2x - (ἀποτόμος, abgeschnitten, schroff), die Schroffheit, die Strenge, der Ernst (Sch).

J15.2 - was keine Frucht bringt, wird abgeschnitten.

L13.6-9 - abgehauen wurde das Haus Juda-Israel, welches Jesus als Feigenbaum prophetisch darstellte.

Milde und **Wegschneiden** - das ist das Erziehungshandeln des

*[AB - χρηστότης]

dynamischen Gottes.

5M11.26 - auch Israel war nicht unwissend bezügl. des konsequenten Erziehungshandelns Gottes.

R11.20 (KK) - desh. "fürchte dich"! Aber >

a) R8.1,31,35 - es geht hier nicht um die Heilsgewissheit, die wurde schon behandelt, sondern darum, dass Gott unparteiisch für alle Menschen die gleichen Maßstäbe ansetzt.

R2.11,12 (KK) - Gott ist unparteiisch, und wer niemanden hat, der bezahlt, muss selbst bezahlen!

b) A15.16; R11.23 - es geht darum, dass das Abgeschnittene wieder erbaut und eingefropft wird.

in der Milde **bleiben** - ἐπιμένω (*epimenō*) - bleiben, gestützt auf (HL); verbleiben (FHB).

Zit. HL: "Also, wenn es sich um Berufung handelt, werden Bedingungen gestellt. Die Gnade ist bedingungslos in Bezug auf das Heil, die Errettung. Die Güte Gottes bei der Berufung ist bedingt. 'Beharren' (epimenein = bleiben, gestützt auf), gestützt auf Gottes Gnade, ist die Bedingung."

heraushauen - zum Vorgang s. bei R11.21 unter: "dich nicht verschonen" Ziff. a).

R 11:23

Aber auch **jene**, wenn sie nicht im^d Unglauben bleiben, werden eingefropft werden; denn^d Gott ist **vermögend** sie **nochmals einzufropfen**.

A15.16; 2K3.16; JC17.22,23

κάκεινοι δέ ἐάν μὴ ἐπιμένωσιν τῇ ἀπιστίᾳ *ἐνκεντρισθήσονται δυνατὸς γὰρ ἐστὶν ὁ θεὸς πάλιν *ἐνκεντρίσαι αὐτούς

*[A - ἐγκ-]

jene - R11.21,22 - die Weggeschnittenen naturgemäßen Zweige.

nochmals einfropfen - 2K3.15,16; S12.10; EH1.7 - wenn der verstockte Teil Israels (R11.25) seinen Messias erkennen darf, dann ist der Zeitpunkt gekommen, den Ölbaum auch mit den naturgemäßen Zweigen zu vervollständigen. (Vgl. R11.26).

JR31.10 - nachdem das Ausstreuen Israels seinen Zweck erfüllt hat, wird Gott es wieder sammeln.

JC37.11-14 - ER belebt sogar das Vertrocknete.

JR31.31 - so werden beide Teile Israels, der verstockte und der nicht verstockte, in den Neuen Bund aufgenommen.

Gott ist **vermögend** - δυνατός (*dynatos*) - vermögensmächtig (DÜ); einer, der etwas kann, durch körperliche oder geistige Kraft, durch Ansehen oder Macht etwas **vermag** oder wozu geschickt ist, mächtig, stark (Sch).

M19.26 bei Gott sind alle **Vermögensmächte** (παρὰ δὲ θεῶ πάντα δυνατά).

R1.4 ER hat den Sohn in Seinem **Vermögen** eingesetzt.

P3.10 ER hat die **Vermögenskraft** Seiner Auferstehung.

E1.19 ER hat die überragende Größe Seines **Vermögens** in uns.

R4.21 ER **vermag** alle Verheißungen zu erfüllen; woran Abraham glaubte.

2K13.4 ER und wir leben aus **Vermögen** Gottes.

E3.20 ER **vermag** mehr zu tun als wir erbitten können.

R16.25 ER **vermag** uns zu festigen.

2T1.7 ER gibt Geist des **Vermögens**.

2T1.8 ER gibt das **Vermögen** Übles zu leiden.

H5.2 ER **vermag** das Schwache zu verstehen.

2K10.4 ER hat uns **vermögensmächtige** Rüstungen (Waffen) gegeben um menschliche Logismen zu beseitigen.

E3.7 ER schenkt Gnade gemäß dem Innenwirken Seines **Vermögens**.

2K9.8 ER **vermag** jede Gnade überfließen zu lassen.

K1.29 ER ist innenwirkend in uns in **Vermögen**.

- R15.13 ER vervollständigt uns im **Vermögen** des Heiligen Geistes.
H1.3 ER trägt das All durch die Rede seines **Vermögens**.
P3.21 ER **vermag** sich das ganze All unterzuordnen.
2TH1.7 ER hat Engel Seines **Vermögens**.
1K4.20 ER hat Seine Regentschaft in **Vermögen**.

R 11:24

Denn wenn du aus dem gemäß Natur **wilden Ölbaum** herausgehauen wurdest und **neben die Natur** in den **idealen Ölbaum** eingepropft worden bist, **wieviel vielmehr** werden diese – die gemäß Natur – dem eigenen Ölbaum **eingepropft** werden!

R11.17; 2K3.16

εἰ γὰρ σὺ ἐκ τῆς κατὰ φύσιν ἐξεκόπης ἀγριελαιίου καὶ παρὰ φύσιν ἐνεκεν- τρίσθης εἰς καλλιέλαιον πόσω μᾶλλον οὗτοι οἱ κατὰ φύσιν ****ἐνεκεντρίσθησονται τῇ ἰδίᾳ ἐλαίᾳ**

**[AC - ἐγκ-]

Zit. THK: "Der Satz (V24) will wohl weniger sagen, was für Gott schwerer und was für ihn leichter zu tun ist, sondern welches göttliche Handeln den natürlichen und geschichtlichen Voraussetzungen mehr und welches ihnen weniger entspricht."

wilder Ölbaum - s. bei R11.17 (KK).

idealer Ölbaum - HO14.6,7; JR11.16,17 - ganz Israel wird als Ölbaum bezeichnet.

4M24.17 - Jakob-Israel ist der *Stamm (לְיִשְׂרָאֵל שְׁבַט יַעֲקֹב - "und es erstet ein Stamm aus Israel". [שְׁבַט] {SchöBhaTh} Stamm, EK] vgl. ÄR6.17 "... Stämme..." יְשֻׁבֵי pl. constr.); *a.Ü. Stab, Stock, Zepter.

R11.16,18 (KK) - die Wurzel ist der Christus (vgl. EH22.16).

neben die Natur - s bei R11.17 (KK) unter: "Ölbaum", "wilder Ölbaum" und "einpflanzen".

wieviel vielmehr - in wie vielem, viel mehr (DÜ).

R11.26 - Paulus ist sich ganz gewiss, dass ganz Israel, nämlich der verstockte und der unverstockte Teil zusammengeführt und gerettet werden.

einpflanzen - s.a. bei R11.23 (KK) unter "nochmals einpflanzen".

Zit. wdbI: "Im natürlichen Bereich mag der Gedanke des Zurückpflanzens herausgeschnittener Zweige unvorstellbar sein. Im geistlichen Bereich ist die Wiederherstellung Israels für Gott jedoch vergleichsweise ein Leichtes."

Das Geheimnis der Rettung ganz Israels

R 11:25

Denn ich will nicht, dass ihr **unwissend** seid, Brüder, *bezüglich* dieses ^d **Geheimnisses**, auf dass ihr nicht bei euch **selber Verständige** seid: Dass Verstockung ^d Israel **zum Teil** geworden ist, bis ^w dass die **Vervollständigung** der Nationen hineinkomme;

1K4.1; E3.5; R1.5; 9.25; 11.7; 12.16; MK3.5; 2K3.14; A15.14-16; J10.16

οὐ ²θέλω γὰρ ὑμᾶς ἀγνοεῖν ἀδελφοί τὸ μυστήριον τοῦτο ἵνα μὴ ᾔητε *παρ' ἑαυτοῖς φρόνιμοι ὅτι πῶρως ἀπὸ μέρους τῷ Ἰσραὴλ γέγονεν ἄχρις οὗ τὸ πλήρωμα τῶν ἐθνῶν εἰσέλθῃ

²[AB]; *[AB - ἐν]

unwissend - 6x gebraucht Paulus diese Form der Ausdrucksweise um wichtige Lehrpunkte hervorzuheben. Dabei benutzt er immer die Anrede "Brüder". (S. bei R1.13 [KK]).

***Geheimnis** - es betrifft hier die Kenntnis bezüglich des verstockten und des nicht verstockten Teiles Israels.

verständlich - 1K4.1 - wer als Verwalter der Geheimnisse Gottes eingesetzt ist, erlangt auch das Verständnis dafür.

R11.34 - von **selbst** kann niemand den Denksinn des Herrn erkennen (vgl. R12.16).

zum Teil - d.h. nicht ganz Israel wurde verstockt, weil zur Zeit der Verstockung der größere Teil (10 Stämme) nicht mehr Teil des Gesamtvolkes war. Sie hatten das Gesetz im 9.Jh. vZtr. verlassen und waren im 7.Jh. vZtr. zerstreut worden (vgl. 2R17.20-23; s.a. R9.25,26 [KK]);

1M35.11 - ganz Israel sollte aus **a)** einer Nation und **b)** einer Menge von Nationen bestehen, worin die Teilung schon angedeutet ist.

Verstockung - Grundlinie der Schrift**

Verstocktes kann erst gerettet werden, wenn die Verstockung aufgehoben ist!

Schlussfolgerung:

R11.25 - dies betrifft sowohl den verstockten Teil Israels (Juda-Israel, 2 Stämme) >

E4.18 - als auch alle verstockten Nationen außerhalb Gesamtisra-

**S.a. im Anhang: "Die Feste JHWH's" als Darstellung der

Rettungsordnung Gottes. Sowie die Anmerkung zu R11.27 (KK).

els.

***Vervollständigung** - πλήρωμα (*plärōma*) - das, womit etwas erfüllt wird, die Ausfüllung, Füllung (Sch); das, was vollständig macht, das Füllstück M9.16; MK2.21 (BW).

R9.25 - Lo AMI (Nicht-mein-Volk), die Israel-Nationen, sind die Vervollständigung des Restvolkes, womit es wieder zu ganz Israel wird. 1M48.19 - weil die Nachkommen Ephraims als Fülle der Nationen bezeichnet werden, und Ephraim für die 10 Stämme steht (vgl. HO5.13; 6.4).

S.a. im Anhang unter Kurz-Bibelthemen: "Israel - Organ für Gottes Heilsplan".

***Anmerkung zu Geheimnis und Vervollständigung:**

Um den Vorgang der Vervollständigung Israels zu veranschaulichen gebrauche ich gern das folgende Bild:

Stell dir eine Erdbeertorte mit 12 Stücken vor. Bei der Minderung Israels (s. R11.12) wurden 10 Stücke entfernt. Nun besteht die Erdbeertorte noch aus 2 Stücken. Wenn diese Erdbeertorte nun vervollständigt werden soll, wäre es unsinnig 10 Stück Apfeltorte hinzuzufügen, denn dann wäre es ja keine Erdbeertorte mehr. Man muss also 10 Stück Erdbeertorte wieder hinzufügen, um die geminderte Erdbeertorte zu vervollständigen.

D.h. die Nationen, die Israel vervollständigen, müssen ebenfalls von Israel abstammen. Es sind die Israel-Nationen, die durch die Wegführung des 10-Stämme-Reiches unter den übrigen Nationen entstanden sind.

Paulus wollte, wie er hier sagt, dass die ἐκκλησία (*ekklāsia*) bezüglich dieses Geheimnisses nicht unwissend sei.

S.a. 1T3.9 (KK) - eine Aufstellung von verschiedenen Geheimnissen.

R 11:26

und **also** wird **gesamt Israel** errettet werden, so, wie geschrieben worden ist: Es wird aus **Zion** der **Bergende** eintreffen, er wird *Gott*verunehrungen von **Jakob** abwenden;

JJ59.20,21; LB14.7

καὶ οὕτως πᾶς ἰσραὴλ σωθήσεται καθὼς γέγραπται ἦξει ἐκ σιών ὁ ῥυόμενος ἀποστρέψει ἀσεβείας ἀπὸ ἰακώβ

also - d.h. auf diese Weise, wie sie im vorhergehenden Vers beschrieben wurde, wird ganz Israel errettet werden.

R11.25 - indem nämlich die nicht verstockten Israel-Nationen als Vervollständigung hinzugefügt werden (vgl. a. R11.23 [KK]).

gesamt Israel - 5M30.3 - nur wenn alle 12 Stämme komplett vereint sind, kann man von ganz Israel im *Sinne der Verheißung sprechen. (Vgl. JJ54.4-8; JR31.31-34; 32.37-42; Z3.19.20; S12.10ff; etc.).

Die Folgen sind:

R11.12 (KK) - Reichtum für den Kosmos.

R11.15 (KK) - und Leben aus Erstorbenen.

Zit. M.Schacke: "Ganz Israel'. Sicher soll das einmal heißen, dass zu diesem Israel auch die zehn heute noch als verloren geltenden Stämme gehören (Hes. 37,19; Sach 10,6). Woher sie Gott bringen wird, ist ein Geheimnis. Aber zu seiner Zeit wird er es deutlich machen und es tun."

*Außerhalb der Verheißung gibt es auch die Bezeichnung "all Israel" (כָּל־יִשְׂרָאֵל [KoL JiSRa-EL]) nur für die zur Zeit der Nennung Lebenden des Volkes. Z.B. - 4M16.34; 5M1.1; JS3.17; 1S13.4 u.a.

R9.27; 11.5; 11.16 (KK) - wenn auch zuerst ein Überrest als Auswahl in der ἐκκλησία (*ekklāsia*) errettet ist, so ist dies doch Garantie für die Masse.

Zion - LB48.2,3 - Zion ist im AT zum Synonym für Jerusalem geworden.

H12.22; EH14.1 - der **Bergende** kommt aus dem aufhimmlischen Jerusalem.

JJ2.3; MH4.2 - von dort wird auch die Zielgebung und das Wort JHWH's ausgehen.

H11.16 - schon die Glaubensväter haben sich nach dieser Stadt ausgestreckt.

EH21.1-3 - durch das Herabkommen der heiligen himmlischen Stadt, werden der neue Himmel und die neue Erde vereint.

Jakob - steht für alle 12 Stämme Israels.

S.a. Zit. bei R9.9 (KK).

R 11:27

und dies *ist ihnen* der **Bund** von mir, wann ich ihre ^d Verfehlungen **wegnehme**.

JR31.31-33; JJ27.9; **59.20,21**; H8.8,12; J1.29

καὶ αὕτη αὐτοῖς ἡ παρ' ἐμοῦ διαθήκη ὅταν ἀφέλωμαι τὰς ἀμαρτίας αὐτῶν

Bund - JR31.31-33; 1M12.1-3 - im Neuen Bund findet auch der Bund mit Abraham seine endgültige Erfüllung.

ihnen - L22.20 - Gott hat nicht das Volk gewechselt, sondern den Bund neu gemacht!

Rabbi J.b. Levi [250] hat dies veranschaulicht. S+B / 687:

Ein König zürnt seinem Sohn und schwur, dass er nicht mehr den Palast betreten darf. Später erbarmt er sich über ihn. Was tut der König nun? Er reißt seinen Palast nieder und baut einen Neuen. In diesen kann der Sohn kommen, so dass der König sein Wort nicht gebrochen hat.

wegnehmen - H8.12; 10.17 (KK) - ER wird ihrer Verfehlungen nicht mehr gedenken (erinnert werden).

1K13.5 - weil die Liebe (nach Gericht und Zurechtbringung) das Üble nicht zurechnet.

J1.29; 2K5.21; G1.4; 3.13; 1T2.6; T2.14; 1J2.2 - weil das Lamm Gottes alle Schuld auf sich genommen hat.

S.a. H8.8-12 (KK).

Anmerkung:

Man sollte sich davor hüten den Rest (R9.27) gegen ganz Israel auszuspielen. Weder ist beides dasselbe, noch wird nicht "nur" der Rest gerettet, sondern es gibt eine göttliche Ordnung (JK1.18; 1K15.22-24), gemäß der beide gerettet werden, ja der Rest sogar Garantie für die Masse ist (R11.16). Man sollte auch nicht vergessen, dass das Hauptthema des ganzen Römerbriefes die Rechtfertigung ist (R3.24 [KK]).

R 11:28

Gemäß dem Evangelium *sind sie* zwar **Feinde euretwegen**, gemäß der **Auswahl** aber Geliebte **wegen der Väter**.

H4.6; R9.11; 15.8; 3M26.42; 5M10.15; 1TH2.15,16

κατὰ μὲν τὸ εὐαγγέλιον ἐχθροὶ δι' ὑμᾶς κατὰ δὲ τὴν ἐκλογὴν ἀγαπητοὶ διὰ τοὺς πατέρας

Feinde - 1TH2.15,16 - die Feindschaft war zwar groß >

P1.12; R1.8 (KK) - sie diente aber auch zur Verbreitung des Evangeliums.

R11.25; 2K3.15,16 - die Feindschaft endet, wenn ihre Verstockung weggenommen wird.

euretwegen - R11.11 - wegen der Hinzufügung der Nationen sind sie u.a. danebengefallen und Feinde geworden (vgl. R11.30b).

Auswahl - R9.11 (KK Miniexkurs) - Auswahl geschieht ausschließlich gemäß Gottes Willen.

R11.29 - Israel bleibt auch in Verstockungszeiten (2 Stämme) oder in Zeiten der Verborgenheit (10 Stämme), Gottes Volk.

JR31.31-33 - Gott hat nicht das Volk gewechselt, sondern den Bund erneuert. Gott war immer ihr Gott, auch wenn sie untreu waren. Sie waren völkisch immer sein Volk aber prophetisch war Ephraim (10 Stämme HO1.9,10[2.1]) עַמִּי לֹא [LO °AMiJ] "nicht-mein-Volk". Erst wenn Israel durch die Nationen vervollständigt ist (R11.25), werden sie (kpl.) sein Volk sein.

R11.5,7 - der Rest ist sozusagen die Auswahl aus der Auswahl; wobei hier (R11.28) an die grundsätzliche Auswahl der gesamten Samenlinie zu denken ist.

wegen der Väter - 5M10.15 - weil Gott die Väter liebte, hat er auch deren Nachkommen auserwählt.

(Vgl. a. 2M2.24; 5M4.31; 7.7,8; 9.5; 2R13.23; MH7.20; L1.68-75).

R 11:29

Denn **unbereubar** *sind* die **Gnadengaben** und die Berufung ^dGottes.

4M23.19; R15.8

unbereubar - ἀμεταμέλητος (*ametamelätos*) 2x, 2K7.10 - keine Reue verursachend, unwiderruflich (Sch).

R3.3 - selbst die Untreue des Menschen hebt Gottes Treue nicht auf.

R9.6 - Gottes Wort ist nicht hinfällig geworden.

ἀμεταμέλητα γὰρ τὰ χαρίσματα καὶ ἡ κλήσις τοῦ θεοῦ

R11.2 - Gott hat sein Volk nicht verstoßen.

R8.38,39 (KK) - alles was Gott in Sein Licht (J1.4,5) gestellt hat, hält er in seiner Liebe (Christus) fest.

Gnadengabe - Israels größte Gnadengabe ist die Tatsache, dass Gott es gemäß seiner Ordnung als Heilswerkzeug zur Wiederherstellung des Alls verwendet.

1M22.17,18; R4.13 - der Stern- und Sand-Same Abrahams wird zum Segen für alles.

G3.16 - der Ziel-Same Abrahams ist der Segensträger.

R9.4,5 - weitere Gnadengaben sind die Sohnessetzung, die Herrlichkeit, die Bündnisse usw.

S.a. im Anhang unter Kurz-Bibelthemen: "Israel – Organ für Gottes Heilsplan."

Anmerkung zu "unbereubar":

1M6.6; 1S15.11; JR18.8,10 u.a. - im AT ist oft davon die Rede, dass Gott etwas "bereut". Wie ist das zu verstehen? Hier zunächst die Wortbedeutung:

נִחַם (NiCham) - getröstet sein o. werden; umgestimmt sein o. werden; Trösten ist eine bestimmte Art des Umstimmens (FHB); 1. innerlich schwer atmen; sich's gereuen lassen; Mitleid hegen; 2. aufatmen; sich trösten, sich beruhigt fühlen (EK).

1M18.20-33; 2M32.9-14 - JHWH-Sohn, als ausführendes Organ des Vaters, war unter bestimmten Voraussetzungen umstimmbar.

JR18.10 - ER wurde umgestimmt wegen des Nicht-Hörens.

1M6.6 - der Macher, Erschaffer (1M1.27) und Bildner (1M2.7) des Menschen war Elohim-Sohn, nicht Elohim-Vater (vgl. H1.10). ER wurde umgestimmt zum Gericht, damit das Üble beseitigt wird.

JN3.10; 4.2 - ebenso gibt es das Gegenteil, nämlich Umstimmung zum Guten.

LB110.4; 1S15.29 - das Nicht-Umstimmen betrifft offensichtlich das Endziel Seiner Vorsätze, nicht aber die Zwischenziele.

Vgl. a. 4M21.3.

R 11:30

Denn ebenso wie **ihr** einst dem Gott **unfügsam wurdet**, nun aber **Erbarmen erlangtet infolge der Unfügsamkeit dieser**,

H3.8; R2.8; 10.21; 15.9; A7.51; E2.2,12

ὥσπερ γὰρ ὑμεῖς ποτε ἠπειθήσατε τῷ θεῷ νῦν δὲ ἠλεήθητε τῇ τούτων ἀπειθείᾳ

ihr - Nationen-Gläubige, die Teil der ἐκκλησία (*ekkläsia*) sind.

unfügsam wurdet (ind.ao.a.) - d.h. zu einem bestimmten Zeitpunkt trat dieser Zustand ein.

E2.12 - in der Zeit ihrer Unfügsamkeit waren die Nationen getrennt von Christus und entfremdet dem Bürgerrecht Israels (d.h. sie müssen vorher zusammen gewesen sein, da nur getrennt oder entfremdet werden kann, was zusammen war).

Sie hatten das Gesetz im 9.Jh. vZtr. verlassen und waren im 7.Jh. vZtr. zerstreut worden (vgl. 2R17.20-23; s.a. R9.25,26 [KK]).

infolge der Unfügsamkeit dieser - R11.11,12 (KK) - der Danebenfall von Juda-Israel wurde zum Reichtum der Nationen.

R11.5,7; 9.30 - indem zunächst eine Auswahl Erbarmen erlangte, die für beide Teile Israels als Vonanfang (Erstlinge) Garantie für die Masse ist (vgl. R11.16 [KK]).

E1.4 - diese Erstlinge aus Juda-Israel und den Israel-Nationen waren vor Herabwurf des Kosmos schon auserwählt.

Erbarmen - s. R11.32 (KK).

R 11:31

also wurden nun auch **diese** unfügsam **infolge** eures **erlangten** Erbarmens, auf dass **auch sie nun Erbarmen fänden**.

οὕτως καὶ οὗτοι νῦν ἠπει-

diese - R11.25,28 - Juda-Israel wurde verstockt und die Juden wurden Feinde.

M19.30; 20.16 - so wurden aus Ersten Letzte.

auch sie - R11.16; 32 - aber auch sie profitieren von den Erstlingen, sodass schließlich alle Erbarmen erlangen.

θησαν τῷ ὑμετέρῳ ἐλέει
ἵνα καὶ αὐτοὶ νῦν ἐλεη-
θῶσιν

nun Erbarmen (eig. verb.) - ἐλεηθῶσιν (*eleāthōsin*) hier konj. ao.
pass. von ἐλέει (*eleēō*) - "nun" und "konj." zeigen die Möglichkeit
an, Erbarmen zu erlangen, was aber nicht bedeutet, dass es alle
sofort und gleichzeitig bekommen. (Vom Erstling bis zum Letztling geht
es nach der göttlichen Ordnung).

DÜ - "...auf dass auch sie, ja sie, nun bebarmt werden". (Hier in DÜ
mit Konjunktivanzeiger ´).

KNT - "...damit von nun an auch sie Erbarmen erlangen können".

Erbarmen - s. R11.32 (KK).

Alle – ja das ganze All – sind aus, durch und hinein in IHN

R 11:32

Denn ^dGott **zusammenver-**
schloss ^dalle ^hin Unfügsamkeit,
auf dass er *sich* ^daller
erbarmte.

R3.9, 22,23; G3.22; H4.16; 1T1.
16; 2.4

συνέκλεισεν γὰρ ὁ θεὸς
τοὺς πάντας εἰς ἀπειθειαν
ἵνα τοὺς πάντας ἐλεήσει

zusammenverschließen - συγκλείω (*syngkleiō*) 4x, L5.6; G3.22,
23 - zusammen einschließen (in ein Gefängnis) [THK];
umschlossen sein von allen Seiten (wdBI).

R9.13,16,17,19-21; 11.7-10 - Gott handelt gemäß seinem eigenen
Beschluss, ohne das Geschaffene zu fragen.

^dalle - R3.23 - alle haben verfehlt und ermangeln der Herrlichkeit
Gottes.

R7.23 - alle sind unter dem Gesetz der Verfehlung.

R5.12 - alle sind von der Verfehlung Adams betroffen.

L13.4 - auch die, auf die der Turm von Siloam fiel, waren nicht
schlechter als die Überlebenden.

Zit. S+Z: "τοὺς πάντας, nicht alle einzelnen, was πάντας nicht τοὺς πάντας
wäre, sondern die Gesamten, von denen die Rede war..."

S.a. zu "alle" die Anmerkungen und Hinweise bei R5.14,18 (KK).

Erbarmen - desh. sind auch **alle** vom Erbarmen Gottes abhängig.

E2.4 - Gott ist reich an Erbarmen.

LB145.9 - ER erbarmt sich über alle seine Werke.

JK2.13 - Erbarmen triumphiert über das Gericht; d.h. Erbarmen gibt
es erst nach der Zurechtbringung im Gericht (vgl. JJ26.9,10).

Zit. THK: "Dem Satz eignet die gleiche universale Weite und Ausnahms-
losigkeit, wie sie der eng mit ihm verbundene Schlusssatz des Kap. in V. 36
besitzt.²² ... Die Gewissheit, dass Gottes Barmherzigkeit in der Welt- und
Menschheitsgeschichte das letzte Wort hat, ja, dass sie allzeit schon das
Gesetz alles Geschehens ist, erreicht die Lösung der Fragen, welche den
Apostel in Kap. 9-11 bewegt haben, und bezeichnet zugleich auch das
Generalthema des ganzen Briefes. ...

²² Vgl. auch 8,19, wo die ganze Menschenwelt, der Kosmos, in der
'Offenbarung der Kinder Gottes' seine Erlösung erwartet."

R 11:33

O **Tiefe** des **Reichtums** und
der **Weisheit** und der **Kenntnis**
Gottes; wie **unausforschlich**
sind seine ^d**Urteile** und un-
ausspürbar seine ^d**Wege!**

1K1.21; 2.7,10; E3.10; K2.3;
R2.4; 9.23; IB5.9; 9.10; 11.7-9

ὦ βάθος πλούτου καὶ σοφί-
ας καὶ γνώσεως θεοῦ ὡς
ἀνεξεραύνητα τὰ κρίματα
αὐτοῦ καὶ ἀνεξιχνίαστοι αἱ
ὁδοὶ αὐτοῦ

Das, was Paulus in den Kapiteln 9-11 behandelt hat, ist für Men-
schen unbegreiflich. Deshalb schließt er diesen Abschnitt mit einer
von vier (R1.25; 9.5; 11.33-36; 16.27) sogenannten "Doxologien"
ab. Er hebt die unendliche Überlegenheit Gottes hervor und dankt
dafür, weil er weiß:

"Die oft so unbegreiflichen Schicksale in der Geschichte sind ein
Wunderwerk der göttlichen Weisheit ..." (THK).

Tiefe - P2.5-11 - der Christus ist nicht nur das Höchste Gottes (E1.
20-22), sondern auch das Tiefste (E2.20).

K1.20 - in Seinem Opfer wurde alles erfasst, sodass auf dieser
Grundlage Gott allen alles werden kann (1K15.28).

LB118.22 - er ist w. "das Haupt der Ecke" (הַיָּסוּד הַשָּׂרָף [RoSch
PiNaH]). Damit ist Er Schlussstein oben und unten (VA - Pyramide).

Reichtum - E3.8; K1.27 - SEIN unausspürbarer Reichtum ist der
Christus.

E2.4,7 - ER ist reich an Erbarmen und Gnade.

R2.4; 9.23 - ER ist reich an Milde, Tragkraft, Geduld und Herrlichkeit.

Weisheit - 1K1.30; K2.2,3 - die Weisheit Gottes ist Christus in Person. In Ihm sind auch alle Schätze der Weisheit verborgen.

E3.10 - die mannigfaltige Weisheit Gottes wird durch die ἐκκλησία (*ekkläsia*) den Anfänglichen kundgemacht.

1K2.7,8 - es ist auch verborgene Weisheit, die die Anfänglichen zunächst nicht verstehen können.

Kenntnis - 1S2.3 - JHWH ist ein Gott der Erkenntnis o. des Wissens.

K2.3 - in Ihm sind alle Schätze der Kenntnis verborgen.

P3.8 - Seine Kenntnis ist von überragender *Größe*.

Urteil / Gericht - zur Wortbedeutung s. bei R2.2.

R2.2 - das Urteil Gottes ist gemäß der Wahrheit.

* **schlachten** - πρόσφατος (*prospatos*) 1x - kurz vorher, frisch- oder neu- geschlachtet (KNT, DÜ, Sch).
σφάττω (*sphattō*) schlachten (Sch).
S.a. Anmerkung zu H10.20 (KK).

Weg - H10.20 - Er ist der vorher *geschlachtete und nun lebende WEG.

J14.6; P3.10; EH1.17,18 - der WEG wurde geschlachtet und durch die Kraft seiner Auferstehung ein LEBENDER WEG in das Innere.

1K12.31; 2P2.21 - es ist der alles überragende WEG, sowie der WEG der Gerechtigkeit. (Vgl. 2M33.13).

unausforschlich - 1K2.10 - nur auf der geistig, geistlichen Ebene können die **Tiefen** Gottes erforscht werden (ohne dabei in diesem Dasein zur Vollendung zu kommen; vgl. a. E3.18).

E1.17 - der Geist der Weisheit enthüllt Erkenntnis (vgl. 1K2.11).

Zit. BK: "Warum Erwählung? Warum Verwerfung? Mussten und müssen wir immer wieder Fragen und mussten und müssen immer wieder die eine Antwort hören: Darum, weil Gott nicht Gott wäre, wenn er nicht unerforschlicherweise verwerfen, unbegreiflicherweise erwählen würde, wenn er sich nicht in der großen *Verborgenheit* seines Schreitens von Sieg zu Sieg als Gott erweisen würde: als der, der sich *aller erbarmen* will und wird."

Zit. aus Römerbrief S. 96 von P. Fabianke:

"Augustin ging grübelnd über das Wesen Gottes am Strand entlang. Da sah er einen Knaben, der mit der Muschel Meerwasser in eine kleine Grube füllte. 'Was willst du machen?' Fragte Augustin. 'Ich will das Meer in meine Grube schöpfen.' - 'O törichtes Kind', sagte der Gottesmann, 'aber bin ich nicht noch törichter, den unendlichen Gott mit meinem engen Verstande fassen und das unergründliche mit einer winzigen Hirnschale erschöpfen zu wollen!'"

R 11:34

Denn **wer hat den** Denksinn des Herrn **erkannt**, oder wer wurde sein Mitberater?

JJ40.13; LB77.20; 1K2.16; JR 23.18; IB15.8; 1J5.20

τίς γάρ ἔγνω νοῦν κυρίου ἢ τίς σύμβουλος αὐτοῦ ἐγένετο

Paulus zitiert hier JJ40.13 und übersetzt wie die LXX das Wort Geist (πνεῦμα [RUaCh]) aus dem AT mit Denksinn (νοῦς [*nous*]), was sonst LXX oft für das hebr. לֵב (LeBh) Herz gebraucht (vgl. z.B. 2M7.23; IB7.17 u.a.).

wer hat erkannt - 1K2.10-16 - wenn überhaupt, dann kann nur der Geistesmensch den freigegebenen Anteil vom Denksinn (Gedanken) Gottes erkennen.

D12.4 - dies erfolgt, je nach Haushaltung und Zielsetzung Gottes, stufenweise.

P4.6,7; JR29.11 - wenn es z.B. um die Zielsetzung Frieden geht.

JJ55.8,9; LB92.6 - denn die Gedanken Gottes stehen weit über denen der Menschen und gehen tiefer.

E1.11; H6.17 - alles geschieht gemäß dem unverrückbaren *Beschluss oder *Ratschluss des Willens Gottes.

* Definition des Wortes s. bei R9.19 (KK).

R 11:35

Hier - eine klare Bestätigung der Rechtfertigungslehre, die Zentral-

Oder wer gab ihm vorher, und es wird ihm vergolten werden?

IB41.3,11; 1K4.7

ἢ τίς προέδωκεν αὐτῷ καὶ ἀνταποδοθήσεται αὐτῷ

thema des ganzen Briefes ist.

E2.8,9 - Gottes Geben ist nicht die Folge davon, dass der Mensch ihm vorher gibt, sondern absolute Gnade.

A17.25 - denn Gott ist der alleinige Geber für alles.

R8.32 - Gott gab in und mit dem Sohn alles.

Zit. R. Jirm^ea b. ElEazar (um 270) gemäß S+B:

"Wer stimmt ein Loblied vor mir an, noch bevor ich eine Seele in ihn gegeben habe? ... Wer beschneidet vor mir, noch bevor ich ihm einen Sohn ge-schenkt habe? ... Wer macht eine Türpfosteninschrift, noch bevor ich ihm ein Haus gegeben habe? ... Wer scheidet vor mir einen Ackerwinkel aus, noch bevor ich ihm ein Feld gegeben habe? ... Wer sondert vor mir ein Opfer aus, noch bevor ich ihm Vieh gegeben habe?"

R 11:36

Da **aus** ihm und **durch** ihn und **hinein** in ihn *das **All** ist. Ihm ist die Herrlichkeit hinein in die Äonen. Amen.

*w. die Alle.

K1.16; H2.10; 1K8.6; R16.27; G1.5; EH4.11

ὅτι ἐξ αὐτοῦ καὶ δι' αὐτοῦ καὶ εἰς αὐτὸν *τὰ πάντα αὐτῷ ἢ δόξα εἰς τοὺς αἰῶνας ἀμήν

Zu: "Doxologien im Römerbrief" s. bei R11.33 (KK).

aus - R3.25 - alles ist aus IHM. Der Sühnedeckel der Bundeslade, der den Christus darstellt, zeigt dies auch, da die Cherube aus dem Deckel heraus getrieben wurden (vgl. 2M25.17-22).

1K8.6; K1.16,17 - alles, das All, ist aus Gott und **durch** Christus (vgl. H2.10).

E1.23 - Er vervollständigt das ganze All.

hinein - K1.19,20 - nur weil in Ihm alles vereint ist, konnte auch nur durch Sein Blut alles verändert (versöhnt) werden >

1K15.22 - sodass alles, was sterbend war, lebend sein wird.

1K15.28 - sodass am Ziel Gott alles in allen sein wird. D.h. auch, dass letztlich nichts dauerhaft verloren ist, da auch das Verlorene den selben Weg hinein in IHN gehen wird.

S.a. im Anhang unter Kurz-Bibelthemen: "Verlorenes wird gefunden (drei Kategorien)". Dies ist eine weitere Grundlinie der Schrift.

All - die schriftgemäßen Funktionen des Christus das All betreffend:

E1.23	Christus ist der All-Erfüller
J1.1,3; H1.8-12	Christus ist der All-Schöpfer
1K8.6; K1.16,17; H1.3	Christus ist der All-Erhalter
E1.10; H2.8	Christus ist das All-Haupt
E4.10	Christus ist der All-Vollender
P3.21	Christus ist der All-Untergeordnet
K1.20	Christus ist der All-Veränderer (Versöhner)

S.a. im Anhang das Thema: "Aus IHM und durch IHN und hinein in IHN ist das All.